

**Niederschrift über die Sitzung des Kulturausschusses am 09.06.2009**

Tagungsort: Nahariya Raum (Kleiner Saal, Altes Rathaus)  
Beginn: 15:00 Uhr  
Sitzungspause:  
Ende: 18:45 Uhr

Anwesend:

CDU

Frau Karin Brandi  
Herr Dietrich Heine  
Frau Petra Brinkmann  
Frau Ricarda Osthus

SPD

Herr Ingo Stucke

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Hartmut Geil  
Frau Lina Keppler  
Herr Arnold Schulz

BfB

Frau Dorothea Becker

FDP

Herr Friedhelm Bolte

Beratende Mitglieder

Frau Edith Echterdiek  
Frau Martina Elsenheimer  
Herr Hüseyin Mazaca

Von der Verwaltung

Herr Erster Beigeordneter Dr. Pohle - Dez. 2  
Frau Brand - 410 - bis TOP 13  
Herr Pilzer - 420 - bis TOP 14  
Frau Bielemeier - 460 - bis TOP 10  
Herr Strzyzewski - 470 - bis TOP 15  
Frau Dr. Wrazidlo - 480.2 - bis TOP 8  
Herr Backes - 410 - Schriftführer

Herr Hansen - 410.1 - bis TOP 12  
Herr Dr. Rath - 420.2 - bis TOP 14  
Frau Döbert - 460 - bis TOP 10  
Herr Dr. Renda - 480.1 - bis TOP 7  
Herr Dr. Stratmann – bis TOP 6

Frau Osthus leitet die Sitzung in Vertretung für den erkrankten Vorsitzenden Herrn Kranzmann. Vor Eintritt in die Tagesordnung verständigt sich der Kulturausschuss darauf, die zeitliche Abfolge der Tagesordnungspunkte wie folgt zu ändern:  
TOP 15 wird im Anschluss an TOP 8 behandelt, TOP 13 und TOP 11 rücken an den Schluss der öffentlichen Sitzung.

### **Öffentliche Sitzung:**

#### **Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 37. Sitzung des Kulturausschusses am 18.03.2009**

Die Niederschrift wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

#### **Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 38. Sitzung des Kulturausschusses am 06.05.2009**

Die Niederschrift wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

#### **Zu Punkt 3 Mitteilungen**

##### **Zu Punkt 3.1 Geschäftsbericht 2008 Kultursekretariat NRW**

Herr Erster Beigeordneter Dr. Pohle weist auf den bereits am 16.04.2009 versandten Geschäftsbericht des Kultursekretariats NRW hin. Auf Nachfrage erläutert Herr Dr. Pohle, dass sich die Mitgliedschaft beim Kultursekretariat für die Stadt Bielefeld als sinnvoll erweise. Um Förderungen für Projekte zu erhalten, sei jedoch stets der Einsatz von Eigenmitteln erforderlich, da die Förderung nur in Form einer Kombifinanzierung erfolge.

##### **Zu Punkt 3.2 Kulturförderung 2009**

Herr Dr. Pohle teilt mit, dass Frau Kronsbein (Dezernat 2) nach Prüfung entsprechender Unterlagen die finanzielle Notlage des AlarmTheaters bestätigen konnte. Daher seien die zusätzlich bereitgestellten Mittel zur Förderung der Freien Theater in diesem Jahr in Höhe von 17.000 € an das AlarmTheater geflossen. Diese Form der kommunalen Unterstützung stelle darüber hinaus die Grundvoraussetzung dar, um über das Land NRW an eine institutionelle Förderung zu gelangen. Hierzu befinde man sich derzeit in Verhandlungen.

Zudem bestätigt Herr Dr. Pohle, dass auch die Prüfung des Forums für Kreativität ein Defizit in Höhe von 4.000 € ergeben habe. Insofern sei auch hier dem Antrag auf Förderung stattgegeben worden.

Nach der Kommunalwahl solle die Förderpraxis, wie bereits in vorangegangenen Kulturausschusssitzungen besprochen, parteienübergreifend zukunftsfähig gestaltet werden. Hierzu bedürfe es neuer Richtlinien. Auch solle die Kooperation zwischen den Dezernaten 2 und 5 und der REGE in dieser Hinsicht weiter intensiviert werden.

**Zu Punkt 4**      **Anfragen**

**Zu Punkt 4.1**      **Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zur Förderung der freien Theaterszene**

**Beratungsgrundlage:**

Drucksachennummer: 7035/2004-2009

Herr Schulz erklärt, dass die Beantwortung der Anfrage bereits mit den Ausführungen zu TOP 3.2 erfolgt sei.

**Zu Punkt 5**      **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

**Zu Punkt 6**      **Vorstellung des neuen Leiters des Historischen Museums**

Der Kulturausschuss begrüßt den neuen Leiter des Historischen Museums, Herrn Dr. Wilhelm Stratmann, der seinen Dienst bei der Stadt Bielefeld zum 01.09.2009 aufnehmen wird.

Herr Dr. Stratmann wurde in Ostbevern (Kreis Warendorf) geboren und arbeitete nach dem Studium in Münster, Basel und Regensburg zuletzt als Leiter des Museums Schloss Rheydt in Mönchengladbach.

Der Historiker und Volkskundler erläutert, er wolle das Historische Museum als unverwechselbare Marke positionieren, die 20- bis 40-Jährigen mehr für historische Themen interessieren und das Haus als Lernort für Geschichte etablieren. Zudem strebe er Kooperationen mit den Hochschulen, der Volkshochschule, den allgemeinbildenden Schulen und dem Naturkunde-Museum an.

Frau Osthus dankt im Namen des Kulturausschusses Herrn Dr. Renda für seine gute Arbeit als kommissarischer Leiter des Museums bis zur Stellenneubesetzung.

**Zu Punkt 7**      **Geschäftsbericht 2008 Historisches Museum**

**Beratungsgrundlage:**

Drucksachennummer: 6757/2004-2009

Herr Heine bittet vor Eintritt in die Tagesordnungspunkt 7 bis Tagesordnungspunkt 15 darum, künftig die im Kulturausschuss beschlossenen Standards für Geschäftsberichte einzuhalten, da die Form hierbei zuweilen stark divergiere.

Ergänzend zur Vorlage merkt Herr Dr. Renda an, dass die bereits im Vorjahr angezeigten strukturellen Schwierigkeiten hinsichtlich der Lagersituation weiterhin bestehen.

Der Kulturausschuss nimmt den Geschäftsbericht des Historischen Museums für das Jahr 2008 zur Kenntnis. Herr Heine spricht an, dass nach dem Ausscheiden zweier Mitarbeiter zeitweilig an der Belastungsgrenze gearbeitet worden sei. Zudem sei die Bereinigung der unzureichenden Lagersituation ein dringliches Ziel, da nunmehr die Exponate in ihrem

Erhalt bedroht seien. Es sei erforderlich, zeitnah ein Konzept zur Lösung der Thematik vorzulegen.

**Beschluss:**

**Der Kulturausschuss bittet daher die Verwaltung,**

- 1. hinsichtlich der Lagersituation zeitnah dem Kulturausschuss die Problematik darzulegen und Lösungsvorschläge zu unterbreiten und**
- 2. mit dem neuen Leiter mittelfristig ein Konzept zu erarbeiten, dass den besonderen Lagerungsanforderungen gerecht wird.**

- einstimmig beschlossen -

**Zu Punkt 8**

**Geschäftsbericht 2008 Naturkunde-Museum**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6759/2004-2009

Frau Dr. Wrazidlo stellt ergänzend zur Vorlage heraus, der Schwerpunkt des Naturkunde-Museums liege im Thema nachhaltiger Entwicklung. Die Organisation von 900 – 1000 Veranstaltungen jährlich stelle angesichts knapper Personalressourcen eine große Anstrengung dar. Zudem sei es aufgrund der räumlichen Enge kaum möglich, Schulklassen in das Haus zu holen. Daher seien die Veranstaltungen auf verschiedene Orte verteilt.

Auf Anfrage bestätigt Frau Dr. Wrazidlo drei Vandalismus-Fälle innerhalb von zwei Jahren an den öffentlichen Schaukästen. Der Schaden belaufe sich aktuell auf etwa 2.000 €. Auch das Naturkunde-Museum beklage eine Lagerproblematik nach Wassereintrüben im Haus. Mit Hilfe von Sponsorengeldern erfolge eine Renovierung des Spiegelhofes.

Der Kulturausschuss nimmt den Geschäftsbericht des Naturkunde-Museums für das Jahr 2008 zur Kenntnis. Die Verwaltung wird auch für das Naturkunde-Museum um einen Situationsbericht gebeten. Der Kulturausschuss appelliert an den nachfolgenden Rat der Stadt, die räumliche Situation des Museums zu überdenken. Bildung benötige mehr Räume.

**Zu Punkt 9**

**Geschäftsbericht 2008 Volkshochschule**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6750/2004-2009

Frau Bielemeier erklärt, zwar werde das Gebäude der Volkshochschule mit Neid beäugt, doch auch hier sei eine Sanierung erforderlich. So bedürfe es eines neuen Leitsystems, für das Mittel in den Haushalt 2010 eingebracht werden sollen. Die Beschilderung könne hingegen zunächst mit Eigenmitteln verbessert werden. Weiterhin gelte es, die räumliche Situation an moderne Anforderungen anzupassen und die Anzahl der Anmietungen fremder Gebäude zu reduzieren. Die dezentrale Aufstellung sei freilich unbedingt beizubehalten, um auch wenig mobile Interessenten zu erreichen.

Frau Bielemeier räumt auf Anfrage ein, dass sich eine weitere Steigerung

der Kursgebühren kontraproduktiv auswirken würde. Es sei eine volle Auslastung der Kurse anzustreben. Es zeige sich aber gegenwärtig, dass Zeiten der Kurzarbeit nicht im erhofften Maße von Arbeitnehmern zur Fortbildung genutzt würden. Hierzu befinde sich die Volkshochschule mit „Arbeit und Leben“ im Dialog.

Die Ausgaben- und Einnahmenplanung 2009 sei gegenüber dem Vorjahr etwas vorsichtiger erfolgt, da das Geschäftsjahr 2008 die Erwartungen im ungewöhnlichen Maße übertroffen habe.

Der Kulturausschuss nimmt den Geschäftsbericht der Volkshochschule für das Jahr 2008 zur Kenntnis.

## Zu Punkt 10

### **Vorstellung des Programms der Volkshochschule für das Studienjahr 2009/2010**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6946/2004-2009

Frau Döbert erläutert ergänzend zur Vorlage ihren Arbeitsbereich „Alphabetisierung und Gesundheit“ und verteilt hierzu als Tischvorlage die Fachzeitschrift „ALFA-Forum“, in der Frau Döbert neben anderen Kolleginnen publiziert. Sie hebt hervor, dass Bielefeld die einzige Stadt mit hauptamtlichen Alphabetisierungslehrern sei. Dieses Modell sei bereits vor 26 Jahren eingeführt worden. Im Rahmen der Weltalphabetisierungsdekade der Vereinten Nationen habe das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für den Zeitraum von 2008-2012 den Forschungsschwerpunkt „Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich Alphabetisierung/Grundbildung für Erwachsene“ eingerichtet.

Frau Döbert weist in diesem Zusammenhang auf die Internetseite <http://www.alphabund.de/> hin und bedankt sich für die parteienübergreifende Unterstützung dieses Projektes. Eine finanzielle Mehrfachbelastung in Armutsschichten sei nicht mehr tragbar, betont sie auf Anfrage. Die Planzahlen für das kommende Studienjahr seien etwas niedriger veranschlagt worden, weil aktuell ein Projekt abgeschlossen und ein neues noch nicht angelaufen sei.

### **Beschluss:**

**Der Kulturausschuss stimmt dem Programm der Volkshochschule für das Studienjahr 2009/2010 zu.**

- einstimmig beschlossen -

## Zu Punkt 11

### **Wege durch das Land**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 7037/2004-2009

TOP 11 wird im Anschluss an TOP 13 behandelt.

Herr Dr. Pohle geht zunächst ausführlich auf die in der Kulturausschusssitzung vom 04.02.2009 gestellten Fragen zur gemeinnützigen GmbH ein.

1. Welche Projekte sollen konkret in Bielefeld stattfinden?

Im Jahr 2009 seien keine Projekte in Bielefeld geplant. Die künftigen Pro-

jektstandorte werden unter Beteiligung der Gesellschafter nach fachlichen Gesichtspunkten bestimmt. Hierbei habe somit auch Bielefeld als Gesellschafter ein Mitspracherecht. Bei der Auswahl der Standorte gebe es jeweils eine Verknüpfung zwischen dem Vortragenden bzw. dem Werk und dem Ort der Aufführung. Es sei geplant, künftig auch Veranstaltungen des Festivals in Bielefeld stattfinden zu lassen.

2. Ist die vorgesehene Personalausstattung der GmbH zwingend erforderlich?

Die Kalkulation der Personalausstattung resultiere aus einer Einschätzung des Landes als langjährigem Projektförderer des Festivals. Ziel sei es, reguläre Anstellungsverhältnisse zu schaffen, um mehr Arbeitskraft und professionelles Know-how als bisher im Bereich der Administration des Festivals zu investieren. Die Einbindung von Fachkräften bilde geradezu die Voraussetzung für eine weitere Förderung des Festivals. Das Land strebe mit Einführung der Gesellschaft an, die Projektförderung in eine institutionelle Förderung zu transformieren. Die Einzelheiten der Personalausstattung der Gesellschaft, wie Eingruppierung und Arbeitszeiten, seien von der Gesellschafterversammlung der GmbH zu bestimmen.

3. Sind die Einnahmen belastbar kalkuliert worden?

Die Kalkulation der Einnahmen basiere auf den realen Zahlen der letzten beiden Jahre. Ein Zeichen für die Belastbarkeit der Kalkulation sei sicher auch darin zu sehen, dass das Festival 2009 binnen drei Tagen ausverkauft gewesen sei. Allerdings könne niemand heute mit Sicherheit vorhersagen, wie sich die Finanzkrise auf Sponsoren, Spenden und Eintrittsgelder auswirken werde. Bei Bedarf könne das Festival in einem Jahr auch in kleinerem Rahmen stattfinden.

4. Welche Haftungsregelungen kommen gegebenenfalls zur Anwendung?

Zu den Haftungsregelungen führt Herr Dr. Pohle aus, dass für die Stadt Bielefeld als Gesellschafterin die Pflicht bestehe, die Stammeinlage in Höhe von 2.000 € sowie die jährlichen Beiträge in Höhe von 10.000,- € zu erbringen. Im Falle der Beitragserhöhung könne sie das Gesellschaftsverhältnis mit einer Frist von drei Jahren kündigen. Bis zum Ausscheiden aus der Gesellschaft seien lediglich die Beiträge in der bisherigen Höhe zu erbringen. Zu weiteren Nachschüssen bestehe aus rechtlicher Sicht keine Verpflichtung. Davon unberührt blieben eventuell freiwillige Zuschüsse der Gesellschafter, falls die Gesellschaft in eine wirtschaftliche Schieflage gerate.

Aus der zeitgleich zur Kulturausschusssitzung stattfindenden Landrätekonferenz berichtet Herr Dr. Pohle, dass die Konferenz dem Gesellschaftervertrag mit den Änderungen zugestimmt habe, dass die Stammeinlage des Landesverbands Lippe auf 2000 Euro reduziert und die Einlage des Kreises Lippe im Gegenzug um 2.000 Euro erhöht wird. In dem Gesellschaftervertrag soll weiterhin deutlich werden, dass das Literaturbüro der Gesellschaft die Lizenz zur Namensführung kostenlos erteilt und die professionelle Bearbeitung der finanzwirtschaftlichen Aufgaben durch einen Prokuristen erfolgt.

Unter Berücksichtigung der Änderungen im Gesellschaftervertrag ergeht folgender

**Beschluss:**

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Finanz- und Personalausschuss und dem Rat der Stadt, den nachfolgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Bielefeld beteiligt sich an einer gemeinnützigen GmbH zur Durchführung des Literatur- und Musikfestivals „Wege durch das Land“.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe in Detmold e.V., dem Landesverband Lippe und den Kreisen der Region Ostwestfalen-Lippe einen Gesellschaftervertrag zur Gründung der gemeinnützigen GmbH abzuschließen.

Der von der Stadt Bielefeld zu leistende Anteil an der Stammeinlage in Höhe von 2.000 Euro wird aus der Finanzrechnung 2009 getragen. Der Jahresbeitrag von 10.000 Euro zuzüglich der anteiligen Gebühren für den Notar (einmalig ca. 2.000 Euro) wird im Haushaltsjahr 2009 aus dem Budget des Stabs Dezernat 2 finanziert. Ab dem Haushaltsjahr 2010 ist ein entsprechender Haushaltsansatz im Haushalt des Kulturamtes zu bilden.

- einstimmig beschlossen -

**Zu Punkt 12****Geschäftsbericht 2008 Kulturamt****Beratungsgrundlage:**

Drucksachenummer: 6778/2004-2009

Frau Brand erläutert den Geschäftsbericht und weist auf eine gestiegene Anzahl an Veranstaltungen bei gleichbleibendem Etat hin. In der Rudolf-Oetker-Halle befindet sich die Sanierung im Zeitplan. Hinsichtlich der Personalausstattung liege die Halle nach dem Gutachten der Fa. actori deutlich unter den Werten vergleichbarer Häuser. Ein einziger Veranstaltungsmeister reiche nicht aus, um sämtliche Anfragen abzudecken. Somit bestehe gegebenenfalls die Notwendigkeit, weniger Veranstaltungen anzubieten.

Herr Dr. Pohle ergänzt, die Rudolf-Oetker-Halle werde mit einer Minimalbesetzung betrieben. Überstunden würden grundsätzlich nicht ausbezahlt. Eine Ausweitung des Programmangebots sei nur mit Mitteln von Partnern leistbar, gerade im Bereich der E-Musik sei eine kostendeckende Arbeit nicht möglich. Daher strebe er eine Umwandlung der Rudolf-Oetker-Halle in eine gemeinnützige Betriebsgesellschaft nach dem Modell der Kunsthalle an.

Der Kulturausschuss nimmt den Geschäftsbericht des Kulturamts für das Jahr 2008 zur Kenntnis.

**Zu Punkt 13****Landesprojekt Kultur und Schule im Schuljahr 2009/2010****Beratungsgrundlage:**

Drucksachenummer: 7018/2004-2009

TOP 13 wird im Anschluss an TOP 14 behandelt.

Der Kulturausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis und begrüßt die

Zusammenarbeit als funktionierendes System kultureller Bildung.

Frau Brand betont, die Ablehnung einiger Anträge sei nicht aus Gründen mangelnder Qualität erfolgt sondern aufgrund der Menge. Insgesamt seien 47 Anträge eingereicht worden.

#### Zu Punkt 14

#### **Geschäftsbericht 2008 Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6779/2004-2009

Herr Pilzer berichtet, die personelle Ausstattung der Stadtbibliothek habe einen historischen Tiefpunkt erreicht. In den letzten neun Jahren sei die Anzahl der Stellen von 57 auf 46 reduziert worden. Die Personalausgaben bewegten sich im Landesvergleich im unteren Drittel der Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern. Im Rahmen der Fluktuationsabschöpfung würden nur 25 % der frei werdenden Stellen wiederbesetzt, was in Zukunft zu Standortreduzierungen führen müsse. Ein Ausgleich des Personalmangels durch Technik sei nur begrenzt realisierbar, die Möglichkeiten seien nahezu ausgeschöpft. Ab einer bestimmten Stelle solle den Service nicht mehr die Maschine, sondern der Mensch übernehmen.

Herr Dr. Pohle merkt an, dass die Personalausstattung nach dem Umzug 2011 neu zu kalkulieren sei. Die Gemeindeprüfungsanstalt habe in ihren Empfehlungen zur Haushaltskonsolidierung spitzfindig angemerkt, Bibliotheken seien am sparsamsten zu betreiben, wenn sie keine Öffnungszeiten hätten.

Frau Brandi antwortet, das ehrenamtliche Engagement in den Bibliotheken dürfe nicht durch Personaleinsparungen gefährdet werden.

Herr Dr. Rath stellt den Geschäftsbericht für das Stadtarchiv und die Landesgeschichtliche Bibliothek vor und erwähnt, dass er sein Versprechen, 2008 werde ein noch besseres Jahr als 2007, eingehalten habe. Nach der Übernahme des Personenstandsregisters konnten die Recherchewege auf unter vier Wochen verkürzt werden. Die Arbeit nehme aktuell etwa 22 % der Gesamtzeit ein.

Auf Nachfrage bescheinigt Herr Dr. Rath den von den städtischen Ämtern gelieferten Akten einen guten Zustand. Bei den gebührenpflichtigen Arbeiten sei es zu einer Steigerung um 130 % gekommen.

Seine dreitägige Mithilfe bei den Arbeiten am Kölner Stadtarchiv beurteilt Herr Dr. Rath als sehr lehrreich und berichtet von einer Annäherung mehrerer Kommunen zu einem Notfallverbund.

Der Kulturausschuss nimmt den Geschäftsbericht der Stadtbibliothek, des Stadtarchivs und der Landesgeschichtlichen Bibliothek für das Jahr 2008 zur Kenntnis.

#### Zu Punkt 15

#### **Geschäftsbericht 2008 Musik- und Kunstschule**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6768/2004-2009

TOP 15 wird im Anschluss an TOP 8 behandelt.



Herr Dr. Pohle erörtert auf Anfrage, dass die Sanierung der Musik- und Kunstschule nicht wie erhofft aus dem Konjunkturpaket erfolgen könne. Eine Renovierung des Gebäudes sei allerdings nicht aufschiebbar. Hierzu erfolgten noch Gespräche mit Herrn Baudezernenten Moss.

Ergänzend zur Vorlage berichtet Herr Strzyzewski, dass Sponsoren für das Musical gewonnen werden konnten und eine erste, kleine Präsentation als Appetizer im Herbst erfolgen solle. Die Proben für das eigentliche Musical beginnen im April 2010, die Aufführung ist für den Sommer 2011 geplant. Herr Strzyzewski wirbt für das Stück und kündigt an, mit den Akteuren das Publikum verzaubern zu wollen.

Der Kulturausschuss nimmt den Geschäftsbericht der Musik- und Kunstschule für das Jahr 2008 zur Kenntnis.

**Zu Punkt 16**

**Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Es liegen keine Beschlüsse vor.

Bielefeld, 23.06.2009

gez.

Osthus (stellvertr. Vorsitzende)

Backes (Schriftführer)